

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Wöchentlich. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Einzelnenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restzeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Kontuzsen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 229

Altensteig, Mittwoch den 1. Oktober 1930

53. Jahrgang

Das Sanierungsprogramm der Reichsregierung

Der Wirtschafts- und Finanzplan der Reichsregierung

Berlin, 30. Sept. Die Reichsregierung veröffentlicht jetzt die angekündigte umfassende Vorlage zur Sanierung der Reichsfinanzen und zur Gesundung der deutschen Wirtschaft.

In der Einleitung weist die Vorlage auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und ihre Ursachen hin. Zunächst gilt es, so heißt es dann, einen geordneten und ausgeglichenen Etat für das kommende Jahr aufzustellen, damit das erschütterte Vertrauen in unsere Finanzwirtschaft wiederhergestellt und damit unserer Wirtschaft neuer Wille, sich zu betätigen und Arbeit zu schaffen, gegeben wird. Die Unterstützung der Arbeitslosen ist ein Notbehelf, sie behandelt nur die Folgen und beseitigt nicht die Ursachen. Eine umfassende Vereinfachung, vor allem des Steuerwesens, ist eine Notwendigkeit.

Nicht höhere Steuern, sondern allein Sparmaßnahmen, Entlastung, die Wiederherstellung des Vertrauens sind die Grundtendenzen, die uns führen müssen. Darauf sind unsere Vorschläge aufgebaut.

Im Abschnitt 1

werden sodann die Vereinfachungsvorschläge für den Reichshaushalt im einzelnen dargelegt. Für 1930 muß mit einem Fehlbetrag von 750 bis 900 Millionen RM. gerechnet werden, 300 davon für die kommenden Anforderungen der Arbeitslosenfürsorge, etwa 450 bis 600 Millionen Rückgang der Einnahmen. Die Abdeckung soll in den nächsten drei Jahren aus einem besonderen Fonds erfolgen, dessen Bildung durch Gesetz sichergestellt wird und der die Befreiung eines Ueberbrückungskredits, seine Verzinsung und Rückzahlung gewährleistet. Durch die Gesamtheit der zu treffenden Maßnahmen wird die Ausgabenseite 1931 gegenüber 1930 um rund eine Milliarde gesenkt. Die Senkung soll erfolgen:

1. durch Gehaltskürzung: Die Bezüge des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers, der Minister und damit der Abgeordneten werden um 20 Prozent, diejenigen der Beamten, Versorgungs-, Wartegelds- und Ruhegehaltsempfänger um 8 Prozent gekürzt. Die Senkung erfolgt ab 1. April 1930 unter Wegfall der Reichshilfe auf drei Jahre. Bezüge unter 1500 RM. jährlich werden nicht gekürzt. Man rechnet aus diesen Kürzungen mit einer Ersparnis von 120 Millionen RM. Bei der Reichsbahn und Reichspost kommen entsprechende Kürzungen in Betracht.

2. Durch Kürzung der Ueberweisungen, die in Höhe von rund 100 Millionen RM. bei Senkung der Beamtgehälter in Ländern und Gemeinden möglich sind. Durch Rückgang der Einnahmen tritt voraussichtlich eine weitere Kürzung der Ueberweisungen um rund 288 Millionen RM. ein.

3. Soll der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben bei der Arbeitslosenversicherung künftig ohne Inanspruchnahme des Reichshaushaltes sichergestellt und der Anteil an der Krisenfürsorge auf 428 Millionen begrenzt werden und

4. sind Abstriche im Reichshaushalt in Höhe von 300 Millionen gegenüber 1930 bei den Einzelrats vorgesehene, denen die beteiligten Ministerien bereits ihre Zustimmung gegeben haben und die schon durchgeführt werden. Der Ausgleich im Haushalt 1930 setzt die Fortdauer der Ledigensteuer und des 3prozentigen Einkommensteuerrücklagen voraus. Durch härtere Belastung des Tabaks sollen 167 Millionen gewonnen werden. Im übrigen werden neue Steuerbelastungen vermieden.

Der Abschnitt 2

beht bei Ländern und Gemeinden sowie bei den Körperschaften des öffentlichen Rechts entsprechende Gehaltskürzungen wie im Reich vor. Weiter soll die Durchführung einheitlicher Sparmaßnahmen durch Vereinbarungen über eine Milderung des Reiches bei der Haushaltsausstellung gesichert werden und das Haushaltsrecht der Länder und Gemeinden den strengen Grundrissen des Reiches angepaßt werden. Schließlich sind Maßnahmen zur Gestaltung einer sparsameren Rechtspflege und Verwaltung vorgesehene.

Der Abschnitt 3

beschäftigt sich mit der

Vereinfachung des Steuerwesens.

Die Reichsfinanzverwaltung kostet, so wird ausgeführt, über 500 Millionen RM., der Unkostenkoeffizient beträgt mehr als 4,5 Prozent. Es müsse danach gestrebt werden, zu einer wesentlichen Vereinfachung der Finanzverwaltung zu gelangen. In einem Geleitwort zur Vereinfachung des Steuerwesens sei

1. eine vereinfachte Besteuerung der Landwirtschaft vorgesehene. Die Reichsvermögenssteuer soll künftig für Vermögen bis zu 20 000 RM. fortfallen. Die Grundvermögenssteuer, die Reichsvermögenssteuer und die ersten 10 Prozent der Einkommensteuer sollen durch die Grundvermögenssteuer abgegolten werden, der der Einheitswert, also ein Ertragswert zugrunde gelegt wird. Da bei der Einkommensteuer und Reichsvermögenssteuer Schulzinsen bzw. Schulden abgezogen werden, nicht dagegen bei der Grundvermögenssteuer, soll künftig bei der Einheitssteuer ein Teil der Schulden abgezogen werden können. Wie bei der Grundvermögenssteuer sollen die Länder und Gemeinden, denen die Einheitssteuer allein zufällt, deren Höhe bestimmen. Eine Er-

höhung der Gesamtsteuerlast der Landwirtschaft kommt ebenso wenig in Frage wie eine progressive Flächensteuer;

2. soll die Besteuerung der Kleingewerbetreibenden in ähnlicher Weise wie bei der Landwirtschaft vereinfacht werden. Die Grundlage muß hier der Gewerbeertrag bilden. Durch diese beiden Maßnahmen für Landwirtschaft und Kleingewerbetreibende wird es gelingen, die Zahl der zur Einkommensteuer zu veranlagenden Steuerzahler auf eine Million zu beschränken;

3. wird durch die Erhöhung der Vermögenssteuerfreigrenze auf 20 000 RM. die Zahl der vermögenssteuerpflichtigen Personen von 1,7 Millionen um mehr als die Hälfte herabgesetzt werden. Die darin für die Verwaltung entfallende Ersparnis wird den zunächst rechnerisch eintretenden Ausfall (ca. 16 Millionen RM.) auf die Dauer erheblich übersteigen. Für das landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Vermögen sowie das Grundvermögen soll die Einheitsbewertung künftig nur alle sechs Jahre vorgenommen werden. Die Zustellung der Einheitswertbescheide soll durch die Offenlegung der Einheitswerte ersetzt werden. Dadurch werden anstelle von 10,6 Millionen Bescheide nur noch 1,6 Millionen auszustellen sein;

4. soll die Umsatzsteuer bei Unternehmen mit weniger als 5000 RM. Umsatz fortfallen.

5. soll das Steuerbereinstimmungsgesetz erneut vorgelegt werden, um die Voraussetzungen für eine organische Regelung der Realsteuern und deren Senkung zu schaffen.

6. soll zur Erleichterung und Vereinfachung der Zinsverzinsung und zur Verhinderung von Gründungen im Auslande eine Senkung der Verkehrssteuern erfolgen.

Im Abschnitt 4

sind ins einzelne gehende Maßnahmen zur Neuordnung der Wohnungswirtschaft vorgesehene. Im Haushaltsjahr 1931 sollen bis zu 215 000 Wohnungen erstellt werden, davon 165 000 Kleinwohnungen aus Hauszinssternmitteln und 50 000 aus dem Kapitalmarkt. Außerdem sind 40 Millionen RM. für Siedlungsgebäude vorgesehene. Zur Finanzierung dieses Programms sind 400 Millionen aus Hauszinssternmitteln und 400 Millionen im Wege der Einzelbeleihung oder durch Anleihen eingelegt. Zur Erzielung tragbarer Mieten sollen Zuschüsse aus Hauszinssternmitteln gewährt werden. Die Verwendung öffentlicher Mittel für den Wohnungsbau soll bis zum 1. April 1936 im wesentlichen abgebaut werden. Man hofft, durch die Maßnahmen auf dem Gebiete des Wohnungsbaues und der Siedlung die Zwangswirtschaft weiter lockern und schließlich ganz aufheben zu können. Außerdem sind gewisse Vorkerungen des Mietrechts vorgesehene. Die endgültige Anhebung des Wohnungsmangelgesetzes soll am 1. April 1931 erfolgen. Reichsmietengesetz und Mieterschutzgesetz sollen am 1. April 1936 endgültig außer Kraft treten.

Abchnitt 5

enthält die Vorschläge für die Senkung der Realsteuern, für die 400 Millionen aus der Hauszinssteuer vorgesehene sind, die durch die Neuordnung der Wohnungswirtschaft frei werden. Das Aufkommen an Realsteuer ist von 600 Millionen in der Vorkriegszeit auf 2200 Millionen im Jahre 1930 gestiegen. Eine organische Senkung der Realsteuern ist vor Verabschiedung des Steuervereinfachungsgesetzes, dessen baldige Erledigung jetzt erstrebt wird, nicht möglich. Da mit der Senkung der Realsteuern nicht so lange gewartet werden kann, soll diese Senkung bereits zum 1. April 1931 eintreten, allerdings wird sie nur schematisch möglich sein. Die Senkung soll nicht nur bei der Gewerbesteuer, sondern auch bei der Grundsteuer eintreten. Insbesondere ist auch die Senkung der landwirtschaftlichen Steuer wegen des dauernden Sinkens der Weltmarktpreise erforderlich. Die Gewerbesteuer, die härter als die Grundsteuer angepaßt ist, soll um 20 Prozent, das macht eine Entlastung von 200 Millionen, und die Grundsteuer um 10 Prozent, insgesamt etwa 120 Millionen, gesenkt werden. Da dieser Senkung von insgesamt 320 Millionen 400 Millionen Hauszinssternmittel gegenüberstehen, soll der Restbetrag von 80 Millionen für einen Ausgleichsfonds verwendet werden, der in erster Linie den Gemeinden zugute kommen soll, deren finanzielle Lage besonders bedroht ist.

Im Abschnitt 6

der sich mit der Fortführung und dem Ausbau der Spargesetzgebung befaßt, wird auf die Durchführung des Dohlsengesetzes im ursprünglich vorgesehenen Rahmen hingewiesen. Neben der Standardisierung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind weitere Gesetze in Vorbereitung, um den Abfall der deutschen landwirtschaftlichen Erzeugnisse in verstärktem Maße zu sichern.

Der Abschnitt 7

befaßt sich mit dem Finanzausgleich, der endgültig am 1. April 1932 in Kraft treten soll. Unter angemessener Verteilung der Aufgaben zwischen Reich, Ländern und Gemeinden soll den Ländern für sich und ihre Gemeinden das Aufkommen aus der Belastung von Bier und Branntwein und dem Reich in entsprechender veränderter Verteilung das Aufkommen an Einkommen- und Körperschaftsteuer zufallen. Die selbständige Verantwortung der Gemeinden für ihre Ausgabenwirtschaft soll weiter gelockert werden. Das Reich wird nur für sich und die Länder eine bestimmte angemessene gesenkte Einkommensteuer erheben. Die Gemeinden bekommen das freie Zuschlagsrecht.

Der Abschnitt 8

legt die Höchstgrenze für die Ausgaben der öffentlichen Hand fest. Durch ein besonderes Gesetz wird sichergestellt, daß die auf ein Mindestmaß herabgesetzten Ausgaben für die Dauer von drei Jahren in Reich, Ländern und Gemeinden keine Erhöhungen erfahren dürfen, und daß höhere Einnahmen nur der steuerlichen Entlastung zugute kommen.

In dem Schlußabsatz des Steuerprogramms

heißt es: Der Plan der Reichsregierung fordert von allen Teilen des Deutschen Reiches Opfer. Was durch die Kürzung der Gehälter für die öffentliche Wirtschaft angebahnt ist, muß innerhalb der privaten Wirtschaft weiter wirken zum Wohle des Ganzen. Bezüge und Lebenshaltung aller Unternehmer- und Arbeitnehmerkreise sowie der Preisstand der deutschen Waren müssen uns gestatten, im Wettbewerb der Welt zu bestehen. Bewußt, daß es keine Rechtfertigung vor der Geschichte dafür gibt, in diesem Augenblick verzagt zu haben, wird die Reichsregierung alles daran setzen, das Ziel zu erreichen.

Verhandlungen über das Sanierungsprogramm

Berlin, 30. Sept. Von unterrichteter Seite wird nunmehr bestätigt, daß der Reichskanzler die Besprechungen über die Durchführung des Sanierungsprogramms bereits im Laufe des heutigen Vormittags aufgenommen hat. Der Reichspräsident lehrte von der Schorfheide nach Berlin zurück und hat den Kanzler um 11.30 Uhr empfangen. Im Anschluß daran wird der preussische Ministerpräsident Braun, der ebenfalls wieder in Berlin ist, den Kanzler besuchen.

Aufnahme des Sanierungsprogramms

„Sofort-Programm“ bis auf Finanzausgleich — Die schwere Aufgabe des Reichsarbeitsministers. — Länder und Gemeinden

Berlin, 30. September. In der Reichsregierung nahe- stehenden Kreisen wird betont, daß alle Punkte des heute veröffentlichten Sanierungsprogramms als „Sofort-Programm“ anzusehen sind mit Ausnahme des Finanzausgleichs, dessen Einzelheiten noch eingehende Beratungen, namentlich auch mit den Ländern, erforderlich machen, so daß dieses Problem wohl erst in einer späteren Zukunft endgültig gelöst werden kann. Dagegen sollen auch die Verhandlungen über die Lösung der Arbeitslosenversicherung vom Reichstag bereits im Zusammenhang mit den Vorbereitungen des kommenden Reichshaushaltes geführt werden. In diesem Zusammenhang wird der Reichsarbeitsminister auch noch über gewisse Änderungen der Krisenfürsorge mit den beteiligten Stellen beraten und zwar mit dem Verwaltungsausschuß der Arbeitslosenversicherungsanstalt, dem zuständigen Ausschuß des Reichsrates und den Spitzenorganisationen der Städte. Außerdem dürfte auch das Spargesetz bereits in absehbarer Zeit vorgelegt werden. Durch dieses Gesetz sollen Reformen auf verschiedenen Gebieten herbeigeführt werden, auf denen sich nach Ansicht des Kabinetts noch wesentliche Ausgaben vermeiden lassen. Dazu gehört u. a. die Frage der unbeschäftigten Militäranwärter, die dem Reiche jährlich 40 Millionen Mark kosten. Es ist anzunehmen, daß eine Verschärfung der Bestimmung eintritt, wonach die Gemeinden Militäranwärter einzustellen haben. In Kreisen der Reichsregierung rechnet man offenbar damit, daß es doch gelingt, das Sanierungsprogramm auf dem verfassungsmäßigen Wege mit Hilfe des Reichstages durchzuführen. Man glaubt nicht, daß sich die Sozialdemokratie einer Sanierung der Reichsfinanzen und beispielsweise der Kürzung der Beamtgehälter in einem Augenblick widersetzen kann, wo ein großer Teil der Arbeiter und Angestellten vollkommen beschäftigungslos ist. Dabei wird daran erinnert, daß ja auch vor kaum einem Jahr die große Zollwelle von einer großen Mehrheit des Reichstages angenommen wurde, obwohl die Aussichten vorher allgemein recht pessimistisch zu beurteilen waren. In politischen Kreisen unterstreicht man besonders das Verdienst des Reichsarbeitsministers Stegerwald an dem Sanierungsprogramm, der mit Mut und Verantwortungstreue die unpopulären Sparmaßnahmen seines Ressorts auf sich genommen hat. Allerdings sind auch bei anderen Ministerien starke Abstriche erfolgt. So ist der Etat des Auswärtigen Amtes, der im Laufe des Jahres bereits mehrfach gekürzt wurde, auch diesmal weiter zusammengestrichen worden und zwar so stark, daß die Bezüge der Beamten im Auslande um 21 Prozent herabgesetzt werden.

Die wesentlichste Schwierigkeit des ganzen Programms sehen gut unterrichtete Kreise in den Fragen, die mit den Ländern und Gemeinden zusammenhängen, namentlich in denen, die die Gemeinden direkt betreffen. Hierzu gehört besonders die Verminderung der Ueberweisungen. Der Anteil von Ländern und Gemeinden an dem Steueraufschlag ist in dem Communiqué mit 288 Millionen angegeben



worden; davon dürfte etwa die Hälfte, also rund 150 Millionen, auf die Kommunen entfallen, wozu noch die Kürzung der Ueberweisungen um rund 100 Millionen auf Grund der Senkung der Beamtengehälter tritt. Das macht im ganzen 250 Millionen. Man ist sich auch in Berlin klar darüber, daß es den Kommunen recht schlecht geht; namentlich haben die schlesischen und die des Ruhrgebiets mit erheblicher Arbeiterbevölkerung und damit besonders starker Arbeitslosigkeit unter der Ungunst der Verhältnisse besonders zu leiden. Man ist aber auch der Auffassung, daß sich bei den Kommunen vielfach erheblich sparsamer wirtschaften läßt, als es bisher geschieht.

Im übrigen ist zu hoffen, daß die schlimmsten Schwierigkeiten mit Hilfe des 80 Millionen-Fonds beseitigt werden können, der von der Hauszinssteuer abgezweigt wird. Auch in der Frage des Finanzausgleichs sind zweifellos noch lebhaftere Auseinandersetzungen zu erwarten.

Im ganzen aber ist der erste Eindruck des Sanierungsprogramms der Reichsregierung in politischen Kreisen recht günstig, vor allem deshalb, weil es zeigt, daß das Reichskabinett den Kampf gegen die schweren Nöte des Reiches und der Wirtschaft mit aller Energie aufgenommen hat. Wie weit die Parteien im Reichstag diesen Kampf praktisch unterstützen werden, das wird sich erst im Laufe der Verhandlungen übersehen lassen, die der Kanzler nun mit ihren Führern eingeleitet hat.

S.P.D.-Führer beim Kanzler

Berlin, 1. Oktober. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge empfing der Reichskanzler gestern die sozialdemokratischen Führer Hermann Müller und Wels zur Aussprache über die politische Lage.

Protest der Beamtenverbände

Berlin, 1. Oktober. Die Vorstände des Reichsbundes der höheren Beamten und des Deutschen Beamtenbundes beschäftigten sich, dem „Lokalanzeiger“ zufolge, gestern abend mit der geplanten Kürzung der Beamtengehälter. Sie faßten den Beschluß, mit allen verfassungsmäßig zulässigen Mitteln gegen die Gehaltsverfälschung vorzugehen.

Erhöhung des Beitrages zur Arbeitslosenversicherung auf dem Verordnungswege

Berlin, 30. September. In der amtlichen Mitteilung über das Sanierungsprogramm ist die zweiprozentige Erhöhung des Beitrages zur Arbeitslosenversicherung nicht enthalten. Wie wir erfahren, erfolgt die Erhöhung auf dem Verordnungswege durch den Reichsarbeitsminister, dieser Modus ist in der Rotverordnung vorgesehen. Die Erhöhung wird am ersten Montag nächsten Monats, also am 6. Oktober in Kraft treten. Die Regelung auf dem Verordnungswege ist auch deshalb gewählt worden, weil die Erledigung durch den Reichstag eine erhebliche Verzögerung bedeuten würde, durch die die Sanierung der Arbeitslosenversicherung für den Rest des Etatsjahres gefährdet werden könnte.

Ueberwachungsauschuß des Reichstags

Die Regierung bleibt in der Minderheit

Berlin, 30. Sept. Der Ueberwachungsauschuß des Reichstages behandelte die Verbilligung von Fleischfleisch für die minderbemittelte Bevölkerung anstelle des vollstren Gefrierfleischs. Reichsernährungsminister Schiele führte aus: Für ein Jahr werde der erforderliche Verbilligungsbetrag auf 20 Millionen RM veranschlagt, zu denen noch 150 000 RM für den Druck und die Verendung der Gutscheine hinzukommen. Für den Rest des Haushaltsjahres 1930 komme daher ein Betrag von 10 075 000 RM in Betracht. In der Aussprache wurde das Bedauern darüber ausgesprochen, daß man mit dem Gutscheinsystem wieder zu den üblen Kriegsmethoden zurückkehre. Schiele wies darauf hin, daß der Auschuß gar nicht imstande sei, die Beschlüsse des Reichstages umzusetzen. Trotzdem brachten die Sozialdemokraten und die Kommunisten Resolutionsanträge ein, die die Wiedereinführung des vollstren Gefrierfleischs im Gegensatz zu den früheren Reichstagsbeschlüssen verlangen. Ein kommunistischer Antrag wurde abgelehnt. Dagegen schloß sich die Mehrheit des Ausschusses, die aus Sozialdemokraten und Kommunisten bestand, den Vorschlägen der Reichsregierung nicht an. Es wurde vielmehr mit denselben Stimmen ein Antrag des Abg. Herz (Soz.) angenommen, worin die Reichsregierung ersucht wird, daß im Gegensatz zu den früheren Reichstagsbeschlüssen ein bestimmtes Gefrierfleischkontingent wieder vollstren zur Einfuhr zugelassen werde.

Reichsminister ohne Geschäftsbereich

Die Funktionen des Reichsministers Treutmann

Berlin, 30. Sept. Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichsminister Treutmann von seinem Amte als Reichsminister für die besetzten Gebiete entbunden und ihn zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich ernannt. Reichsminister Treutmann wird in dieser Eigenschaft die Dienste des Reichskanzlers weiterführen.

Deutsch-litauische Einigung

Eine Erklärung des Reichsaußenministers vor dem Bälterbundesrat

Genf, 30. Sept. Nach Eröffnung der Ratsitzung gab Reichsaußenminister Dr. Curtius eine Erklärung ab, in der er mitteilte, daß auf Grund der in den letzten Tagen gepflogenen Unterhaltungen zwischen ihm und dem Vertreter Litauens u. a. folgende Maßnahmen im Memelgebiet in Aussicht genommen worden seien: Das zurzeit amtierende Direktorium des Memelgebietes wird in der Weise umgebildet, daß anstelle der beiden bisherigen Landesdirektoren zwei Angehörige der Reichs-

parteien des bisherigen Landtages treten. Dieses Direktorium tritt nach dem Wahltag zurück. Als bald nach dem Zusammentritt des neuen Landtages ernannt der Gouverneur einen Präsidenten des Direktoriums, der das Vertrauen des Landtags genießt, nachdem er zuvor über diesen Punkt die notwendige Fühlung mit den Parteien genommen hat. Im übrigen ist eine Neuzusammensetzung der Wahlkreis-Kommission und der Stimmberechtigten-Kommission in Aussicht genommen, die den Grundsätzen parlamentarischer Parteilichkeit Rechnung trägt. Unter diesen Umständen, so schloß Dr. Curtius, kann ich die Punkte, die in meinem an den Rat gerichteten Antrag als dringlich bezeichnet waren, zu keiner Freude als erledigt ansehen. Der litauische Außenminister Jannius vermerkte, daß er den Erklärungen Deutschlands nichts hinzuzufügen habe.

Die Minderheitenfrage in Genf

Genf, 30. Sept. Der Bericht des schweizerischen Bundesrates Kotta über die Minderheitenfrage ist von der Bälterbundesversammlung angenommen worden. Kotta ergänzte seinen Bericht bei der Vorlegung noch mündlich in verschiedenen Punkten. Er sprach die feste Ueberzeugung aus, daß die Madrider Beschlüsse eine Verbesserung des Minderheitenverfahrens darstellten. Das Problem sei seinem Wesen nach kein vorübergehendes, sondern ein dauerndes. Jeder Versuch, die sprachlichen oder kulturellen Rechte eines Volksteiles zu beeinträchtigen, stelle einen Akt der Gewalt und eine politische Kurzsichtigkeit dar.

Arbeitseinschränkung bei der Reichsbahn

Berlin, 30. Sept. Zu den Verhandlungen zwischen Reichsbahnverwaltung und Eisenbahngewerkschaften über die notwendigen Arbeitseinschränkungen auf personellem Gebiet erfahren wir folgendes: Im planmäßige Entlassung von Arbeitern in größerem Umfange in der Bahnunterhaltung und in den Werkstättenbetrieben zu vermeiden, hat die Reichsbahnhauptverwaltung mit den Gewerkschaften für das Vierteljahr Oktober bis Dezember 1930 folgende Vereinbarung getroffen:

1. Die Arbeitszeit in der Bahnunterhaltung wird im Monat Oktober 1930 von 9 auf 8 Stunden herabgesetzt. Außerdem wird im November 1930 eine Feiertagsruhe eingelegt werden.
 2. In den Reichsbahnwerkstätten werden in den Monaten Oktober bis Dezember 1930 je 1,66 Feiertagsstunden, genau mit insgesamt 10 Arbeitsstunden, eingelegt werden. Die Arbeitszeit bleibt von 8½ auf 8 Stunden gekürzt.
- Die Deutsche Reichsbahngesellschaft bekennt durch den Abschluß dieser Vereinbarungen ihr ernstliches Bestreben, planmäßige Entlassungen von Arbeitern in größerem Umfange in der Bahnunterhaltung und den Ausbesserungswerken zu vermeiden. Sollte es sich jedoch herausstellen, daß gleichwohl nach dem 31. Dezember 1930 Entlassungen erforderlich werden, so rechnet die Deutsche Reichsbahngesellschaft auf die grundsätzliche Bereitwilligkeit der Gewerkschaften, zur Vermeidung der Entlassungen nötigenfalls durch weitere Vereinbarungen mitzuwirken.

Erste Sitzung des neuen braunschweigischen Landtages

Braunschweig, 30. Sept. Der neugewählte braunschweigische Landtag trat zu seiner ersten Sitzung zusammen. Bei der Wahl des ersten Präsidenten wurde der nationalsozialistische Abgeordnete Järner mit 20 Stimmen gewählt. Der Abg. Kiefe (Soz.) hatte 17 Stimmen erhalten. Drei Abgeordnete hatten sich der Stimme enthalten. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter beantragte hierauf, die Sitzung zu unterbrechen. Nach Wiederaufnahme wurde von sozialdemokratischer Seite festgestellt, daß man von dem Brauch, daß die härteste Fraktion den Präsidenten zu stellen habe, abgesehen sei. Nach § 13 der Geschäftsordnung habe die härteste Fraktion Anspruch auf den Präsidentenposten. Er stelle diese Geschäftsordnungsfrage nicht. Zum ersten Vizepräsidenten wurde der Abg. Kiefe, zum zweiten Vizepräsidenten der bürgerliche Abgeordnete Wessel gewählt. Hierauf erklärte Minister Dr. Jasper, daß nach dem Ausfall der Wahlen vom 14. September das Staatsministerium eine andere Zusammensetzung erfahren werde. Namens des Staatsministeriums erklärte er den Rücktritt der Minister.

Das neue österreichische Kabinett

Wien, 30. Sept. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat Baugoin nach der endgültigen Abgabe der Gesellschaften Reichsparteileitung folgendes Kabinett gebildet:

Baugoin, Bundeskanzler und Minister für Heereswesen;
 Schmik, früherer Unterrichtsminister, jetzt Vizekanzler;
 Seipel, Außenminister,
 Starhemberg, Innenminister, Führer der Heimwehr;
 Dr. Hueber, Notar in Salzburg, Geschäftsminister (der zweite Vertreter der Heimwehr);
 Heisl, früherer Handelsminister, jetzt wieder Handelsminister;
 Juch, bisheriger Finanzminister, wieder Finanzminister;
 Czermak, früherer Unterrichtsminister, wieder Unterrichtsminister;
 Thaler, früherer Land- und Forstwirtschaftsminister, wieder Landwirtschaftsminister.

Das Dekret über die Auflösung des Nationalrates wird als unmittelbar bevorstehend erwartet. Das Kabinett ist ein Minderheitskabinett. Sämtliche Minister gehören der Christlich-Sozialen Partei an bis auf die beiden Mitglieder der Heimwehr und den Beamtenminister Juch.

Die Kabinettsbildung in Oesterreich

Wien, 30. Sept. Dr. Seipel hat, wie die „Reichspost“ meldet, die Einladung des Vizekanzlers Baugoin, in die zu bildende Regierung als Außenminister einzutreten, angenommen. Das Ministerium für Heereswesen will Baugoin persönlich weiterführen. Die Heimatschutzverbände würden in dem Ministerium durch eine oder mehrere Persönlichkeiten vertreten sein, doch sei es nicht unwahrscheinlich, daß Fürst Starhemberg selbst in die Regierung berufen werde. Jedenfalls sei in Bälde der Abschluß der Regierungsbildung zu erwarten. Die neue Regierung werde sofort die baldige Durchführung der Neuwahlen einleiten für die als letzter Termin der 16. November in Betracht käme.

Neues vom Tage

Teilnahme des Reichspräsidenten an der Beerdigung des Prinzen Leopold von Bayern

Berlin, 30. September. Der Herr Reichspräsident hat sich heute abend mit dem fahrplanmäßigen Münchener Schnellzug um 21.33 Uhr über München nach Dietramszell in Bayern begeben, von wo aus er am 3. Oktober an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Feldmarschall Prinzen Leopold von Bayern teilnehmen wird.

Konferenz zur Behebung der Notlage auf dem Kartoffelmarkt

Berlin, 30. Sept. Angesichts des völligen Zusammenbruchs der Kartoffelpreise und der dadurch entstandenen Notlage der Kartoffeln bauenden Landwirtschaft hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft auf Mittwoch, den 1. Oktober, neben den Spitzenorganisationen der Landwirtschaft Vertreter des Kartoffelbaues, der Kartoffeln verarbeitenden Industrien der Genossenschaften und des Handels zu einer Konferenz eingeladen, um mit den beteiligten Kreisen über die bereits eingeleiteten und die noch zu ergreifenden Maßnahmen zur Behebung der dringenden Notstände zu beraten.

Gespannte Lage in Spanien

Paris, 30. Sept. In einem Teil von Spanien soll, wie dem „Journal“ aus Madrid gemeldet wird, die Lage gespannt sein. In Santiago sei der Belagerungszustand ausgerufen worden. Der Streik habe von dort auf La Coruna und Pontevedra übergegriffen, wo es am Abend zu blutigen Zusammenstößen zwischen Streikenden und Polizei gekommen sei. In Vigo soll ein 24stündiger Generalkrieg ausgerufen sein. Alle diese Streiks hätten den Zweck, die Bevölkerung von Lugo zu unterstützen, die auf die Abberufung des bisherigen Gouverneurs dieser Provinz dränge.

Rücktritt des Präsidenten von Ecuador

Neuport, 30. Sept. Präsident Ayora von Ecuador hat nach einer Meldung aus Quito dem Kongress „unwiderwillig“ seinen Rücktritt unterbreitet. Von einer offenen Revolution gegen den Präsidenten ist nichts bekannt, doch hat Ayora erklärt, daß sein Rücktritt im Interesse der politischen Ruhe Ecuadors notwendig sei. Die Geschäfte des Präsidenten führt interimistisch der bisherige Kriegsminister Oberst Carlos Guerrero, der zum Innenminister ernannt und gleichzeitig mit der Führung der Geschäfte des Ministerpräsidenten betraut wurde. Mit Ayora sind insgesamt vier südamerikanische Staatsoberhäupter innerhalb weniger Wochen zurückgetreten.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 1. Oktober 1930.

Amthliches. Uebertragen wurde die Stadtpfarrei Trostlingen, Def. Tuttlingen, dem Missionsinspektor Pfarrer Kühn in Liebenzell.

Jubiläum. Die Firma Reinhold Hayer hier kann am heutigen Tag auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Reinhold Hayer, Sohn des weitbekannten Löwenwirts Hayer in Cresbach O.A. Freudensdorf, eröffnete am 1. Oktober 1905 das von den Vorbesitzern Springers-Hindensch erwarbene Geschäftshaus, unterzog es nach und nach einem gründlichen Umbau und richtete es als großzügiges Manufakturwarenhause ein, so daß es heute sowohl in seiner räumlichen Ausdehnung, als auch in dem, was an Belleidung und Ausstattung geboten wird, auf einer beachtenswerten Höhe steht. Unermüdliches Vorwärtstreben des Inhabers und seiner ihm treu zur Seite stehenden Frau haben das Geschäftshaus zu einer ersten Blüte gebracht. Die schönen Erfolge sind der aufmerksamen und vorwärtstrebenden Geschäftsführung zu verdanken. Wir gratulieren den Inhabern zu ihrem Jubiläum und wünschen dem Geschäft ein weiteres Blühen und Gedeihen!

Calw, 30. September. Die Feldmäuse treten in diesem Herbst ungemein zahlreich auf. Am diese Plage zu vermindern, gibt die Stadtpflege an die Besitzer landwirtschaftlich benützter Grundstücke unentgeltlich Giftweizen ab. Einen sehr großen Schaden richteten auch die Eichhörnchen an. Sie finden sich in allen Gärten und plündern nicht nur Haselnußsträucher und Walnußbäume, sondern tun sich auch gütlich an den Birnen. Die Zahl der Eichhörnchen ist so groß wie seit vielen Jahren nicht mehr. Ein teilweises Abschließen dieser Rager wäre angezeigt.

Calw, 30. September. (Unfall.) Der Reit- und Fahrverein Calw, der ohnehin um sein Bestehen hart zu kämpfen hat, ist am vergangenen Samstag abend von einem schweren Mißgeschick betroffen worden. Der Verein mußte in letzter Zeit zwei Pferde veräußern und hatte nunmehr unter erheblichen Opfern als Ersatz ein stattliches Pferd in Cannstatt erworben. Bei der Ueberführung des Pferdes streifte ein die Stuttgarter Straße in vorchriftswidriger Weise herabfahrender Kraftwagen in der Nähe des Straßen- und Wasserbauamts das Tier und brachte ihm schwere Fleischverletzungen bei. Der Wagenführer entzog sich der Feststellung.

Weidenstadt, 29. September. (Todesfall.) Der hiesiger Orts- und in der weiteren Umgebung wohlbekannte Metzgermeister und Altlindeuwirt Karl C h l e i f t im Alter von 78 Jahren verstorben.

Ruppingen, 30. September. (Seltene Jagdglück.) Gestern schoß der Jagdaufseher Ludwig H ö p f e r aus einer aufliegenden Keite Rebhühner von zwölf Stück mit einem Schuß zehn Stück ab.

Schramberg, 30. September. (Ueberfall. — Explosion.) Am Montag 29. Sept., abends kurz nach 8 Uhr, wurde eine hiesige Frau auf einem Spaziergang auf der Straße von hier nach Lauterbach, am Ausgang des Stuttgarter Wegs, von einem Mann überfallen. Der Unhold steckte der Frau ein Taschentuch in den Mund, band ihr die Hände auf den Rücken zusammen und schleppte sie in den Wald, wofür er ein Sittlichkeitsverbrechen an ihr begangen hat. Nach der Tat verschwand der Unhold im Dunkel und

konnte trotz seiner im Gesicht erhaltenen Kratzwunden von der sofort alarmierten staatlichen Polizei noch nicht ermittelt werden. — In einem Hause der Leibbrandstraße explodierten am Sonntagabend ein Gasherd. Durch den Luftdruck wurden die Fenster Scheiben der Küche zertrümmert und Türrahmen eingerissen. Auch Küchengefäß wurde beschädigt. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht festgestellt werden.

Reutlingen 29. September. (Zur Liquidation der Reutlinger landw. Bezugs- und Abhängenossenschaft.) Am 29. Sept. 250 Personen, die sich seinerzeit zusammengeschlossen hatten, um in Sachen der Liquidation der Landw. Bezugs- und Abhängenossenschaft Reutlingen ihre Rechte zu wahren, die Schuldigen am Zusammenbruch zu finden und ihre Haftung für begangene Fehler in der Führung der Geschäfte durchzubrüden, versammelten sich zu einer neuen Protestkundgebung. Der Vorsitzende dieser Kampfgenossenschaft, Anger, schilderte die augenblickliche Sachlage. Der Geschäftsführer habe keine Unterschlagungen in Höhe von 3000 Mark mit acht Monaten Gefängnis zu büßen. Das sei wenigstens ein Erfolg. Das Verfahren gegen Vorstand und Aufsichtsrat sei von der Staatsanwaltschaft eingestellt worden, da die Anhaltspunkte nicht zur Weiterverfolgung ausreichten. Die Verhandlung gegen den Geschäftsführer habe erwiesen, daß man im Vorstand von seinen Unterschlagungen Kenntnis gehabt habe. Durch ihre Dedung sei er deshalb zum Mitschuldigen geworden. Nach den Statuten seien also Vorstand und Aufsichtsrat für den entstandenen Schaden haftbar. Die strafrechtliche Verfolgung der Angelegenheit werde weiter getrieben, die zivilrechtliche werde folgen. Der bisherige Liquidator soll abgelehnt werden und an seine Stelle ein Vertrauensmann der Geschädigten treten.

Jellbach, 30. Sept. Zwei Menschen totgefahren.) Montag nacht fuhr zwischen Cannstatt und Jellbach ein Personkraftwagen auf einen vor ihm sich bewegenden Anhänger (Wohn- und Tankwagen) einer Straßenwalze auf. Von den Insassen des Personkraftwagens wurde der Fahrer, Paul Börner von Cannstatt, und die 26 Jahre alte Frau Hedwig Stroheker geb. Bürkle aus Jellbach getötet, der Gattnergehilfe Karl Dürr aus Jellbach schwer verletzt. Der Chemann der Frau Stroheker kam mit dem Schrecken davon. Der Anhängerwagen war vorchristlich beleuchtet u. fuhr auf der rechten Straßenseite neben Jellbach.

Hausbeuren, 30. Sept. (Obhändler erschossen.) Am Sonntag vormittag wurden bei Marktbronn drei junge Leute von Hausbeuren beim Äpfelholen angetroffen. Der dortige Feldschütze stellte sie. Nachdem die jungen Leute die Namensangabe verweigerten, wollte sie der Feldschütze auf's Rathaus nehmen. Die drei wollten aber fliehen, worauf der Feldschütze mit dem Revolver einen Schreckschuß abgab, der den etwa 18jährigen Willi Unrein in die Leistengegend traf. Die jungen Leute hielten die Sache nicht für gefährlich und wollten ihren Kameraden nach Hause bringen. Zu spät holte man den Arzt. Als dieser eintraf, starb Unrein.

Aus dem Gerichtssaal

Ein Tag Pause im Hochverratsprozeß

Leipzig, 30. Sept. Der Dienstag blieb für die Vorbereitungen der umfangreichen Plädoyers sühungsfrei. Am Mittwoch wird mit dem Plädoyer des Reichsanwaltes begonnen. Da schließlich auch die Beratung des Gerichts mehrere Tage in Anspruch nehmen wird, dürfte die Verkündung des Urteils günstigstenfalls am Freitag, vielleicht auch erst am Samstag erfolgen.

In Ulm hat eine Hausdurchsuchung bei Scheringer stattgefunden, über die von General von Wäcker Bericht an den Chef der Beeresleitung erstattet wurde.

Sieben Goebbels-Prozesse

Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Goebbels sollte sich am Montag vor dem Schöffengericht Charlottenburg wegen Beleidigung des Kommandeurs der Schutzpolizei, Oberst Heimannsberg, des ehemaligen Ministers Grzesinski, des Kriminalkommissars Busdorf, ferner wegen Beamtendeckelung und wegen Beschimpfung der jüdischen Religionsgemeinschaft verantworten. Da Dr. Goebbels nicht erschienen war, sondern sich durch ein ärztliches Attest entschuldigen ließ, beantragte der Staatsanwalt, gegen Dr. Goebbels einen Haftbefehl zu erlassen. Das Gericht beschloß, den Verhaftungsantrag des Angeklagten Dr. Goebbels als nicht ausreichend begründet abzulehnen, setzte einen neuen Verhandlungstag auf Montag, 13. Oktober, fest, und erließ den Vorführungsbehl gegen Dr. Goebbels.

Spiel und Sport

Unterer Schwarzwaldb-Nagold-Turngau. Eine stattliche Zuschauermenge war Zeuge bei den am letzten Sonntag nachmittag in Höfen zur Austragung gekommenen Herbst-Geländestaffelläufen um die Gauwanderplakette, die heiß umstritten war. 16 Mannschaften mit 78 Läufern teilnahmen an der Siegespalme. Die Läufe wurden in drei Gruppen durchgeführt und zwar ein Jugendlauf (5 Läufer), und ein B-Lauf (5 Läufer), Strecken je 100, 200, 400, 800, 1600, 3200 Meter. Die Läufe waren gut zu übersehen und erweckten allenhalben großes Interesse. Die ersten Siegermannschaften lagen gleich vom Beginn bis zum Schluß in Führung und hatten zum Teil einen ganz erheblichen Vorsprung. Das Ergebnis ist folgendes: 1. Jugendlauf (1400 Meter): 1. T.B. Calw 3:28 1/2 Min., 2. Engelsbrand 3:38 1/2 Min., 3. Feldbrennach, 4. Neuenbürg, 5. Höfen; 11. B-Lauf (1400 Meter): 1. T.B. Feldbrennach 1 3:27 1/2 Min., 2. Döbel, 3. Feldbrennach 11; 111. Hauptlauf (2200 Meter): 1. T.B. Engelsbrand 1 5:26 1/2 Min., 2. Calw 5:29 1/2 Min., 3. Nagold, 4. Schwann. Durch das Dazwischentreten eines Zuschauers konnte der Endläufer des T.B. Höfen nicht mehr durchs Ziel laufen. Der T.B. Engelsbrand ist nun zum drittenmal Sieger und kommt nun endgültig in den Besitz der Gauwanderplakette. Er hat dieselbe auch gut verteidigt. Der 2. Gaudetreter nahm mit einer kurzen Ansprache die Preisverteilung vor. Er gab seiner Freude über das schöne Ergebnis Ausdruck, gratulierte dem T.B. Engelsbrand zu seinem Erfolg und sprach die Hoffnung aus, daß hinderliche Vorkommnisse im Interesse eines guten Gelingens künftig vermieden werden sollen. Er ermahnte noch die Vereine, nicht auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern weiter zu arbeiten. Stellvert. Vorstand Geisel-Höfen dankte namens des Turnvereins Höfen für den zahlreichen Besuch und gratulierte ebenfalls dem T.B. Engelsbrand. Die Prüfung im 10 Kilometerlauf für das deutsche Turn- und Sportabzeichen legten 7 Turner ab, die sämtlich bestanden. Die Zeit betrug 42 1/2 Minuten. Mit dieser Veranstaltung verband der Turnverein Höfen sein Schlussturnen, wobei auch die Vereinsstiege mit schönen Übungen an zwei Barren und Freiläufen aufwartete. Die ganze Veranstaltung nahm einen wirklich schönen Verlauf.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Wochenmarkt vom 30. Sept. Die Zweitgenuszutaten sind sehr stark zurückgegangen, das Pfund kostete meist 30 bis 32 Pfg., Äpfel 20-35 Pfg., Birnen von 22 bis 45 Pfg., Pfirsiche 35-50 Pfg., Quitten meist 25 Pfg., Walnüsse 40-50 Pfg., Weintrauben, einheimische 32-35 Pfg., ausländische von 26 Pfg. an aufwärts das Pfund. Frische Landeier 11-15 Pfg., Landbutter überwiegend 1.50 RM., Zentrifugenbutter 1.00 RM., Molkereibutter 1.70-1.80 RM. Beim ausländischen Schweinefleisch ist dänisches in Blasen wieder zurückgegangen auf 85 bis 90 Pfg.

Stuttgarter Obstmarkt. Die Anlieferung auf dem Obstmarkt zum Volksfest war außergewöhnlich stark in Äpfeln und Birnen in mittlerer Qualität. Die Weintrauben beherrschen den Markt. Neben italienischen, französischen und Tiroler kommen jetzt große Mengen bläuliche Trauben, die den ausländischen wirksame Konkurrenz machen und zu 20-22 Mark per Zentner flotten Absatz finden. Zwetschen arben zu Ende, die Preise sind aufs Doppelte gestiegen. Die Einfuhr von Äpfeln aus Tirol, Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn und Kalifornien ist im Steigen, nachdem der Zoll ab 25. September bei loser Beladung auf 2 Mark der Zentner ermäßigt ist. Mostobst wird noch wenig angeboten. Der Preis für Äpfel steht auf 12-13 Mark, für Birnen auf 10 Mark.

Obstpreise. Reutlingen: Oberländer Mostobst 13-13.50, heimische Ware 11.50-13 RM. — Tübingen: Mostobst 11 bis 12 RM. — Ulm: Mostäpfel 10-12, Tafeläpfel 16-23 RM.

Obstpreise. Deggendorf: Tafeläpfel 20, Tafelbirnen 20 bis 30, Mostäpfel 11.50-12, Mostbirnen 10, Zwetschen 25, Kirsche 10 Mark je Zentner. — Deggendorf: Mostäpfel 8.50-9.50, Tafeläpfel 15-20 Mark.

Bom Weinherbst. Die Lese des Frühgewächses in Erligheim ist beendet. Preis pro Eimer 120 Mark. — In Reimheim Preis pro 3 Hektoliter 150 Mark.

Wärkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 30. September

Zugtrieben: 55 Ochsen, 37 Kühe, 300 Jungbullen, 388 Jungkälber, 247 Kälber, 1000 Rinder, 2137 Schweine, 1 Schaf. Unerkauft: 10 Jungbullen, 5 Jungkälber. Ochsen: a) ausgem. 55-58 (54-57); b) vollfl. 49-53 (48-52); c) Bullen: a) ausgem. 51-52 (50-52); b) vollfl. 46-49 (46-48); Jungkälber: a) ausgem. 58-61 (57-59); b) vollfl. 52-56 (51 bis 55); c) H. 47-51; Kühe: a) ausgem. 40-48 (40-48); b) vollfl. 31-38 (31-38); c) H. 24-30 (24-30); d) ger. gen. 18-22 (18-22) Kälber: b) feinst. Mast- und best. Saugf. 78-81 (79-81); c) mittl. 68-76 (68-76); d) ger. gen. 60-67 (58-60); Schweine: a) über 300 Pfund 60-61 (59-61); b) 240 bis 300 Pfund 61-62 (60-62); c) 200 bis 240 Pfund 62-64 (62 bis 64); d) 100 bis 200 Pfund 61-62 (60-62); e) und f) 120 bis 10 und unter 120 Pfund 60-61 (59-59); g) Sauen 50 bis 53 (48-52).

Flözheimer Schlachtviehmarkt vom 29. September. Aufgetrieben waren 593 Tiere, und zwar 5 Ochsen, 3 Kühe, 45 Rinder, 24 Ferkel, 26 Kälber, 490 Schweine. Marktverkauf: mäßig belebt. Ueberstand: 3 Stück Großvieh, 12 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 55-58, 2. 51-54, Ferkel 1. Kl. 54, 2. und 3. 52-50, Kühe 1. Kl. 46, 2. und 3. 42-25, Rinder 1. Kl. 58-61, 2. 53-56, Kälber 2. Kl. 76-80, 3. 66 bis 73, Schweine 2., 3. und 4. Kl. 63-65.

Schönmünzach, 28. September. (Holzlos.) Das Forstamt Schönmünzach erlöste für Nadelstammholz bei Freihandabgabe für zusammen 162,69 Festm. Fi.- und La.-Langholz normal und fehlerhaft bei einem Gesamtanbot von 5267 Mt. 4424 Mark = 84,0 Prozent. Bei einem weiteren Verkauf bei Freihandabgabe (durchweg Windfall- und Käferholz aus den entferntesten liegenden Abteilungen) erlöste das Forstamt für zusammen 886 Festm. normal und fehlerhaft Fi.- und La.-Langholz bei einem Ausgabot von 25 277 Mt. 17 423 Mark = 69,0 Prozent.

Konturle

Franz Joseph Rau, Kaufmann in Burgrieden. Gregor Ehrenfried, Weingärtner und Hersteller alkoholfreier Ob- und Traubensaft in Redatzulm. Kaufmann Peter Martin, Eisen- und Kolonialwarenhandlung in Redenbeuren.

Rundfunk

Donnerstag, 2. Okt.: 6.30 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Vortras: Weltfabrik, 18.15 Uhr Vortras: Große Parlamentarier, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Franz. Sprachunterricht, 19.30 Uhr Aeltere Länse, 20.15 Uhr Melodramen, 21.15 Uhr Sombonie-Konzert, 22.30 Uhr Nachrichten.

Letzte Nachrichten

Neuwahlen in Oesterreich am 9. November

Wien, 30. September. Wie die „Reichspost“ in einer Extraausgabe mitteilt, soll der österreichische Nationalrat sofort aufgelöst werden und die Neuwahlen am 9. November stattfinden.

Das Haupt der ukrainischen Terroristen bei einem Fluchtversuch erschossen

Lemberg, 30. September. Das Haupt der ukrainischen Terroristen, Holowinski, der unlängst in Haft genommen war, wurde bei einem Fluchtversuch, als er zu einer Gegenüberstellung mit Zeugen geführt wurde, von den ihn begleitenden Polizisten erschossen.

Umfangreiche Entlassung bei den Ber. Stahlwerken

Gelsenkirchen, 30. September. Die überaus schlechte Absatzlage hat die Bergbauabteilung Gelsenkirchen der Vereinigten Stahlwerke A.-G. veranlaßt, zum 1. November umfangreiche Kündigungen vorzunehmen. Von der Kündigung werden insgesamt 2600 Bergleute betroffen, die sich auf den Zechen „Nordstern“, „Graf Rolffe“, „Holland“, „Pluto“, „Stahlverein“, „Rhein-Elbe-Alma“ und „Bonifatius“ verteilen.

Selbstmord eines Nationalsozialisten?

Berlin, 30. September. Der 24jährige Bäcker Gantert, der der Nationalsozialistischen Partei angehört, wurde gestern abend in seiner Wohnung tot aufgefunden. Der Tod war durch einen Schuß in den Mund herbeigeführt worden. Man glaubt auf Grund verschiedener Umstände an eine Tat von dritter Hand. Die Ermittlungen in dieser Sache dauern noch an.

Beamtenkündigungen bei Krupp in Rheinhausen

Rheinhausen, 30. September. Die „Friedrich-Alfred-Hütte“ in Rheinhausen hat am Montag einer großen Anzahl von Beamten — fast 30 Prozent in den einzelnen Büros — Kündigungs schreiben zugestellt, in denen ihnen das Anstellungsverhältnis zum 31. Oktober bzw. 31. Dez. gekündigt wird. Zur Zeit sind etwa 1150 Beamte auf dem Werk beschäftigt. In den Kündigungs schreiben wird als Grund die augenblickliche schlechte Wirtschaftslage und der Umstand, daß eine Besserung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sei, angegeben.

Truppentransportauto in Marrakech umgestürzt — 6 Tote

Marrakech, 30. September. Ein Truppentransportauto schlug zwischen Marzajal und Tiflta um. Sechs Mann wurden getötet, zahlreiche andere verletzt.

Wahrscheinliches Wetter für Donnerstag

Nach Durchzug einer Depression kommt der nordwestliche Hochdruck wieder mehr zur Geltung. Für Donnerstag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Banz

Persil wird billiger!

Mit dem heutigen Tage treten für Persil folgende neue Verkaufspreise in Kraft:

für das Normalpaket 40 Pfg., für das Doppelpaket 75 Pfg.

Diese Preisermäßigung ist vor allem möglich geworden durch die immer mehr steigende Beliebtheit, der sich dieses einzigartige Waschmittel in der gesamten deutschen Hausfrauenschaft erfreut. Die überragende Güte, die von jeher sein hervorstechendes Merkmal war, wird es im Verein mit dem neuen verbilligten Preis noch mehr zum Liebling der Hausfrau und ihrem unentbehrlichen Helfer machen!

Henkel & Cie. A.G. Düsseldorf

Persil wird niemals lose, sondern nur in der bekannten Originalpackung verkauft.



Reinhold Hayer, Altensteig

1905



1930

Anlässlich des 25jährigen Bestehens unseres Geschäftes entbieten wir allen unseren werten Kunden besten Dank für das geschenkte Wohlwollen; wir werden bemüht sein, uns dasselbe auch ferner durch treue Beratung und gewissenhafte Bedienung zu erhalten und bitten um ferneres Vertrauen

Reinhold Hayer und Frau.

Als Jubiläums-Gabe erhält jeder Käufer bis 20. Okt. bei einem Einkauf von Mk. 5.— an ein praktisches Geschenk

Ca. 14 Festmeter schöne

Wagner-Eichen

haben abzugeben.

Graf & Kohler, Dornstetten, Telef. Nr. 1.

Bei genügender Beteiligung findet Anfang Oktober in Nagold auf Wagen der Württ. Landesfahrerschule zu den bekannt günstigsten Bedingungen wieder ein

Kraftfahr-Lehrkurs

statt. Interessenten werden gebeten, sich schriftlich oder telefonisch mit der

Württemberg. Landesfahrerschule G. m. b. H. Ulmerstr. 196. Stuttgart Tel. 40760 u. 41606 in Verbindung zu setzen.

Ausbildung auf eigenem Wagen wird jederzeit, d. h. nach vorheriger Vereinbarung am Plage des Kursteilnehmers vorgenommen.

Anmeldungen werden auch von unserer Filiale Calw, Neue Stuttgarter Straße 886 Fernsprecher Nr. 234 entgegengenommen, bei der Interessenten jederzeit Auskunft erhalten.

Ettmannsweiler.

Am kommenden Sonntag

Miekel Suppe mit neuem Wein

wozu freundlichst einladet

Kübler zum „Hirsch“.



Sonderangebot in Herrenhosen.

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten Hosen erprobter Qualität extra billig zu erwerben und empfehle:

Zeughosen, gute Ware	M. 5.50
starke Ware	6.50
Lederhosen	6.50
gute Ware	7.30
starke Qualität	8.80
sehr starke Qualität, dunkel	9.30
ganz starke Qualität	12.50
Samthosen, gute Ware	9.50
Samthosen, schwere Ware	11.80
Halbtuchhosen, meine Hauptqualität nur	14.—
Halbwollene Kordhosen	12.30
Herrenhosen	12.—
	11.—

Die Preise verstehen sich für normale und Bauchgrößen. Für Burschen kosten die Hosen 10% weniger. Ich rate jedermann, dieses günstige Angebot zu benutzen und bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Paul Rächle, am Markt, Calw.

Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr.

Am Sonntag, den 5. Oktober rücken sämtliche

4 Kompanien zur Übung aus.

Antreten präz. 1/8 Uhr früh. Unentschuldigtes Ausbleiben oder ungenügende Entschuldigung wird bestraft.

Den 1. Oktober 1930. Das Kommando.

B. Forstamt Hoffelt Schotterafford.

Am Montag, den 6. Oktober 1930, nachmittags 2 Uhr wird in der Forstamtskanzlei in Hoffelt die Lieferung und Befuhr von ca. 500 cbm Schotter öffentlich vergeben. Nähere Auskunft erteilt das Forstamt.

Altensteig.

Schneide jeden Posten Kraut

bei billiger Berechnung. Bitte um gefällige Aufträge.

Frau Albrecht, Egenhauserstraße.

50 m Drahtzaun 1 Schirmglocke

(für 50—70 Rüdten)

1,5 Lege-Enten

(Khaki-Campbell)

gibt ab

Hauptlehrer Schied

Garrweiler.



Achtung Hausfrauen!

Hole morgen Donnerstag, den 2. Oktober morgens beim Hause

schöne Hauslumpen per Kilo 8 Pfg. Alteisen, Oefen und Papier zum Tagespreis

Roter Lieferwagen Anschrift Spindler, Freudenstadt.

Altensteig.

Morgen Donnerstag



Miekel Suppe

nebst

1a. neuem Wein

wozu freundlichst einladet

Karl Luz zum „Bad“.

Schönen

Bettfuser-Saantroggen

empfehl billigt

Carl Silber, Mühle, Altensteig.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:



Bismark- und Bratheringe | in 1 Liter-Dosen
Rollmops u. Gelee-Heringe | —.95 \$
Walshoff-Bismarkheringe u. Rollmops

1	2	4 Liter-Dosen
M. 1.25	M. 2.50	M. 4.50

Fft. Nürnberg. Dachsenmaulsalat

1	5	10 Pfd.-Dosen
50 \$	M. 2.50	M. 5.—

Del-Sardinen in Dosen à 35, 50, 65 \$

Salm und Lachs in Dosen à M. 1.20, 1.50, 2.30

Geräucherte Kieler Bücklinge 1 Pfd. 45 \$

Chr. Burghard jr.

Der

Winterfahrplan 1930/31

Ausgabe für Württemberg und Hohenzollern Preis 70 Pfennig

Amliches Kursbuch für Südwestdeutschland Preis M. 1.50. Erhältlich bei der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig

Möbel

für Schlafzimmer u. Wohnzimmer

Rußbaum poliert, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen.

Anzusehen bei

Fräulein Wolf, St. Annaberg, Altensteig.



Pfui solche Hühneraugenfüße und da kostet eine Schachtel

„Lebewohl“

nur 75 Pfennige!

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballschellen Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß-Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drog., Poststr. 250.

